

• **pro pallium verfügt über neue Räumlichkeiten:**

## Büro-Einweihung in Olten Anfang Februar 2012

### Liebe Leserinnen und Leser

Seit Anfang Februar 2012 ist pro pallium nach sieben Jahren Aufbauarbeit wie angekündigt an der neuen Adresse in Olten angekommen – am letzten Januar Samstag zog das Büro dank unserer zwei fleissigen Heinzelmännern Fredy und Daniel mit Bürosack und -pack um. Alles steht nun mehr oder minder am richtigen Ort und harrt der Dinge, die sicher kommen werden...

„pro pallium neu in Olten“ titelte das Oltner Tagblatt Mitte Februar und kam uns – kaum hatten wir die letzten Kisten aus- und wieder eingeräumt in unseren schönen, neu zurechtgemachten Büroräumlichkeiten samt Schulungsraum besuchen. Ein bisschen geschafft vom ausmisten, putzen, koordinieren von Terminen mit Handwerkern und Einräumen – aber durchaus in lockerer Aufbruchstimmung erwischte uns der Zeitungs-

fotograf vor der nunmehr zentralen pro pallium Bibliothek kurz vor der Büroeinweihung mit allen Freiwilligen.

Unser Ziel, die Familienbetreuung in die ganze Deutschschweiz auszudehnen rückt damit auch ein gutes Stück näher. Nun können alle freiwillige MitarbeiterInnen von pro pallium und Interessierte an einem für sie gut erreichbaren Ort geschult und empfangen werden. Und für das pro pallium Team (seit November mit Cornelia Birrer als Sekretariatsfachfrau) ist der Büroalltag ein schönes Stück übersichtlicher und unkomplizierter geworden.

### 1. Weiterbildung, Wettbewerbe

pro pallium befindet sich im vierten Geschäftsjahr zwar nicht mehr so ganz in

einer Startup Situation – trotzdem gilt es fachlich konstant am Ball zu bleiben, die Schwerpunktthemen der jeweiligen Kernaufgaben aufzugreifen und laufend an die Bedürfnisse von pro pallium anzupassen. Zurzeit sind sowohl Coni Mackuth, Jolanda Scherler wie auch Christiane von May in Weiterbildungs- und Qualifizierungsmassnahmen eingebunden, deren Anregungen und Inputs jeweils dankbar in den operativen Alltag umgesetzt werden.



Im letzten Newsletter haben wir unsere Nominierung für den Freiwilligenpreis von Benevol Aargau angekündigt – Gewinner war dann leider nicht pro pallium sondern eine motivierte und innovative Blauring-Jungwachtgruppe. Wir gönnen ihnen den Preis von Herzen.

### 2. Perspektiven, Kooperationen, Finanzen...

Unsere palliative Familienbetreuung, die wir seit Herbst 2009 anbieten, wächst und wächst: So haben wir seit Beginn rund 50 Familien in den Regionen Zürich, Nordwestschweiz und neu auch in der Region Bern beraten und betreut. Aktuell nutzen 18 Familien unser Angebot der pro pallium familienbetreuung.

Einerseits ist diese Entwicklung natürlich erfreulich weil sie zeigt, dass unser Angebot in den Familien wirklich einem Bedürfnis entspricht, gut angenommen und davon rege Gebrauch gemacht wird – andererseits berührt immer wieder die Tatsache, wie viele Familien seit Jahren ihren Alltag mit ihrem schwerstkranken Kind zu Hause alleine bestreiten.

Damit wir zügiger in der ganzen deutschen Schweiz unsere Freiwilligeneinsätze anbieten können führen wir aktuell

Kooperationsgespräche mit interessierten Organisationen, die in ihrer Region ebenfalls das Pädiatrische Palliative Care Angebot von pro pallium einführen möchten und bereit wären, die dafür anfallenden Personal- und Sachkosten (teilweise) zu übernehmen, wenn pro pallium das fachliche Know-how beisteuert und seine Räumlichkeiten zur Verfügung stellt.

Zudem arbeiten wir an einem Finanzierungskonzept für pro pallium, damit die Sockelfinanzierung mittelfristig für die Familienbetreuung auf ein solides Fundament gestellt wird.

Zusammen mit all unseren Unterstützern werden wir diese Aufgabe meistern können – gerade in den letzten Monaten sind weitere substantielle Spenden eingegangen die uns enorm gefreut haben – an dieser Stelle ein wirklich grosser Dank an alle SpenderInnen!

Christiane v. May  
Stiftungspräsidentin  
pro pallium

## • pro pallium familienbetreuung

# pro pallium Freiwillige kommen zu Wort



### **Nadine Hager, Freiwillige aus dem Kanton Bern:**

Ein wichtiger Impuls gaben mir eigene Erfahrungen. Gerade in schwierigen Zeiten ziehen sich oft Menschen vor einem zurück und haben Mühe, die Schattenseiten des Lebens (auch bei anderen) zu ertragen. Ich möchte mit offenem Herzen einfach da sein, mitfühlen und zuhören.

Oder auch zupacken und kleine Dinge im Alltag erleichtern. Für das betroffene Kind oder seine Familie.

Gemeinsam auf die Suche gehen nach den persönlichen Momenten der Freude. Sei es zum Beispiel ein Spielplatzbesuch für das gesunde Kind, eine Shoppingrunde für die Mama, eine Seifenblasenzubereitung für das kranke Kind...

Und bei jedem Besuch offen sein für den Moment.



### **Hanni Näf, Freiwillige aus dem Kanton Zürich:**

Finde die Freude und gib sie 100fach weiter.



### **Monnika Rothacher, Freiwillige aus dem Kanton Zürich:**

Seit ich erwachsen bin, mache ich Freiwilligenarbeit verschiedenster Art. Es gehört also quasi zu meinem Leben. Ich denke, ich mache freiwillige Arbeit, weil es für mich selbstverständlich ist, dass ich in der Gemeinschaft/Gesellschaft, in der ich ein gutes Leben füh-

ren darf, meinen Beitrag leiste. Dankbarkeit spielt dabei sicher auch eine Rolle. Zusätzlich kann ich in der Freiwilligenarbeit die Dinge, die ich gerne mache, verwirklichen (Menschen begleiten, mit Menschen reden, an ihrem Leben teilhaben, mit ihnen ihr Schicksal teilen oder tragen usw.). Ferner hat für mich die Freiwilligenarbeit einen sehr hohen sozialen Wert. Ich bewege mich in einer Gruppe Menschen, die sich für ähnliche Belange interessieren. Wir treffen uns regelmässig und verstehen einander. Warum es gerade pro pallium war, kann ich bis heute nicht sagen. Da weiss eine andere Macht besser, warum es mir gerade zum richtigen Zeitpunkt begegnet ist.

## So werden unsere Freiwilligen betreut:

- **Basisschulung:** 6 Tage Schulung und 2 Tage Praktikum als Vorbereitung und Einführung für künftige Einsätze.
- **Austauschtreffen:** Monatlich, regional stattfindende Treffen, zwecks Erfahrungs- und Informationsaustausch über die Familieneinsätze sowie allgemeiner Informationen der Stiftung pro pallium.
- **Fallbesprechung/Intervision:** Wird bei Bedarf im Rahmen eines Austauschtreffens im Sinne einer Praxisberatung durch KollegInnen und die Koordinationsleitung abgehalten.
- **Informelles Treffen:** Einmal im Monat als fakultativer, offener Nachmittag im Büro Olten. Koordinationsleitung und/oder Geschäftsleitung sind anwesend. An diesen Nachmittagen steht vor allem die persönliche Befindlichkeit im Vordergrund.
- **Einzelberatung:** Jederzeit auf Anfrage durch Koordinationsleitung.
- **Standortgespräch:** Einmal jährlich im Anschluss an einen Familienbesuch durch Koordinationsleitung.
- **Fortbildungsveranstaltung:** Zweimal jährlich als praxisbegleitende Impuls- und Weiterbildungsmöglichkeit.
- **Freiwilligen-Tag:** Einmal jährlich gemütliches Beisammensein als Dankeschön der Stiftung.



**Silvia Riechsteiner, Freiwillige aus dem Kanton Zürich:**

Als Pensionierte möchte ich meine Zeit sinnvoll nutzen und jemandem, sei es Kind oder Mutter Aufmerksamkeit schenken.



**Monika Frei, Freiwillige aus dem Kanton Zürich:**

Heute möchte ich etwas von dem weitergeben, an dem es mir selbst in meiner Kindheit am meisten fehlte: Zeit, Zuwendung und Zuversicht.



**Anneliese Bösiger, Freiwillige aus dem Kanton Aargau:**

Sei Du selbst, gib was Du hast, trage Sorge zu Dir und wachse weiter!



**Karla Osterwalder, Freiwillige aus dem Kanton Aargau:**

Mit jeder neuen Begegnung, mit jeder neuen Erfahrung wachse ich, werde ich reicher. Schön wenn ich im Gegenzug die Last ein wenig reduzieren kann.



**Armin Wicki, Freiwilliger aus dem Kanton Zürich:**

Ich möchte einen kleinen Teil von meinem Glücksüberschuss weitergeben. Und wenn ich etwas von Herzen schenke, erhalte ich ebenso viel zurück.



**Astrid Vogt, Freiwillige aus dem Kanton Zürich:**

Zu helfen, wo Hilfe gebraucht und gewünscht wird, empfinde ich als sinnvoll und bereichernd. Eine Gesellschaft ohne ehrenamtliches Engagement wäre eine arme Gesellschaft.



**Renate de Simoni, Freiwillige aus dem Kanton Solothurn:**

Freiwilligenarbeit gehört für mich seit je als Selbstverständlichkeit dazu. Aus Dankbarkeit aber auch als sinnvolle Herausforderung und Aufgabe.



**Katharina Zaugg, Freiwillige aus dem Kanton Baselstadt:**

Die Ausbildungstage sind wirklich nachhaltig. Mit einem Zeitgeschenk an eine Familie möchte ich meine Dankbarkeit für mein erfülltes Leben ausdrücken.

**Helfen Sie uns helfen**

Bitte tragen Sie zu dieser wichtigen Aufgabe bei: damit wir alle diese Familien qualifiziert beraten und begleiten können brauchen wir Ihre Unterstützung – die pro pallium familienbetreuung ist für die Familien kostenlos.

## • pro pallium hier und jetzt

# Ein grosses MERCI an unsere Freiwilligen

### Neue Adresse in Olten:

Leberngasse 19  
4600 Olten  
Tel. 062 212 21 37  
info@pro-pallium.ch  
Postcheckkonto: 60-37169-3

Büro mehrheitlich  
Di – Do besetzt

Seit 2010 hat  
pro pallium  
bereits 27 Frei-  
willige ausge-  
bildet.

Übrigens: seit Neuem finden Sie auf dem Infokompass unserer Homepage auch einen Zugang für Fachleute der Pädiatrischen Palliative Care. Gemäss dem Stiftungsgedanken, stellt pro pallium diese Plattform dem Netzwerk PPCN Schweiz (paediatric palliative network CH) zur Verfügung. Engagierte Personen können sich austauschen und gemeinsam für die Belange der palliativ betroffenen Kinder und deren Familien eintreten. Werden Sie als Fachperson doch einfach Mitglied!

Werfen Sie immer  
auch einen Blick auf  
unsere Homepage  
[www.pro-pallium.ch](http://www.pro-pallium.ch)

Dieser vierte Newsletter ist unseren pro pallium Freiwilligen gewidmet. Ihnen gilt der grosse Dank für den engagierten Einsatz in den Familien. Mit ihrer Arbeit machen sie die Bestrebungen von pro pallium sichtbar und spürbar. Eindringlich schildern sie ihre Motivationen und damit verbunden auch ihren Gewinn durch die Freiwilligenarbeit. Dieser persönliche Mehrwert ist für uns

geschaffen (Seite 2 dieses Newsletters). Im Februar durften wir unsere Oltnen Räumlichkeiten mit dem Basisschulungs-Start einer neuen Freiwilligen-gruppe einweihen. Es melden sich kontinuierlich interessierte Personen und eine nächste Schulung ist für den Herbst/Winter 2012 in Planung. Fragen Sie unverbindlich nach, wenn Sie mehr darüber wissen möchten (c.mackuth@



Ende Januar 2012 hat diese Gruppe die Basisschulung abgeschlossen.

ein wesentlicher Aspekt in der Auseinandersetzung und das Thema wird deshalb auch in der Basisschulung ausführlich aufgenommen. Nicht nur das Helfen steht im Vordergrund sondern auch die eigene Weiterentwicklung durch die bewusste Reflexion mit der Palliative-Thematik. Viele Freiwillige betonen ebenfalls das Empfinden einer Dankbarkeit für ihr gutes Leben, an welchem sie andere teilhaben lassen möchten.

Nicht zuletzt erscheint aber auch der soziale Kontakt, den die Freiwilligen in der Austauschgruppe untereinander erleben, ein wichtiger Motor zu sein. Aus diesem Grund haben wir verschiedene Gefässe für die individuellen Bedürfnisse

pro-pallium.ch). Wir freuen uns über weitere Anmeldungen, denn der Bedarf in den Familien ist unverändert hoch.

Unser Büro ist belebt und regelmässig besetzt, dennoch empfiehlt es sich, spontane Besuche mit vorherigem Telefonat anzukündigen. Gerne dürfen Sie zu einem Kaffee oder Tee bei uns reinschauen und in der Bibliothek ein Themenbuch ausleihen oder gar etwas Sonne in unserem lichtdurchfluteten Begegnungsraum tanken.

Coni Mackuth-Wicki  
Geschäftsleitung und Schulungs-  
verantwortliche pro pallium

### pro pallium familienbetreuung

Jolanda Scherler  
Koordinationsleitung  
Pflegefachfrau IKP  
079 951 32 79  
j.scherler@pro-pallium.ch

### pro pallium

Schweizer Palliativ-  
stiftung für Kinder und  
junge Erwachsene  
Leberngasse 19  
4600 Olten  
Tel. 062 212 21 37  
[www.pro-pallium.ch](http://www.pro-pallium.ch)

